

FEBRUAR / MÄRZ 2024

FOYER



DON GIOVANNI

DIE OPER ALLER OPERN

OPERNSÄNGERIN
MILENA ARSOVSKA

Im Porträt

DAS SCHWEIGENDE
KLASSENZIMMER

Ein Stück DDR-Geschichte

MOZARTS
KLARINETTENKONZERT

3. Sinfoniekonzert

MAINFRANKENTHEATER.DE

EDITORIAL



Markus Trabusch

Toitotoi!

So lautet der aus dem Theater in den allgemeinen Sprachgebrauch übernommene gute Wunsch vor einer Premiere für alle Beteiligten. Und in abergläubiger Tradition wird geantwortet: „Wird schon schiefehen.“

Alle Künstlerinnen und Künstler wissen, dass eine Prise Glück oder Beistand einer überweltlichen Macht dazugehört, ein künstlerisches Werk der Musik und Darstellenden Kunst zum ersten Mal auf höchstem Niveau der Öffentlichkeit zu zeigen. Schließlich ist jeder Abend live, jeder kleine Wackler, egal ob szenisch oder musikalisch, würde vom Publikum wahrgenommen, würde die Kunst vielleicht beeinträchtigen. Und gerade bei Premieren würde

so etwas besonders schmerzen: Eine mindestens dreimonatige Beschäftigung mit einer Oper beispielsweise, von der musikalischen Einstudierung über sieben Wochen szenischer Proben, jeden Wochentag von 10-14 und von 18-22 Uhr, bis hin zu zahlreichen Proben auf der Bühne mit allen Solisten und Solistinnen und dem Chor und Orchester kommen an ihr Ende. Für das Team aus Dirigat, Regie, Bühnen- und Kostümbild, Licht und Choreografie kommt eine Beschäftigung an ihr Ende, die in der Regel schon ein Jahr vorher begonnen hat: die Entwicklung der Konzeption, der Bühne, des Kostüme, die Arbeit an der Fassung usw. Deshalb sind Premieren so besondere Ereignisse, die von den Künstlerinnen und Künstlern gerne mit dem Publikum geteilt werden und dann auf einer Premierenfeier ihren Abschluss finden. Ich empfehle Ihnen: Besuchen Sie doch einfach alle drei Premieren im Februar, um dieses besondere Ereignis in allen Spielstätten einmal zu erleben: *Don Giovanni* in der Blauen Halle, *Emilia Galotti* im Kleinen Haus und *Das schweigende Klassenzimmer* in der Probübühne. Toitotoi wünscht Ihnen dazu

Ihr

Intendant
Markus Trabusch



Dirk Terwey

Täglich gibt es zurzeit Spannendes im Neubau zu entdecken. So sitzen jetzt bei ansteigenden Temperaturen die Menschen auf der neuen Außenterrasse und freuen sich über die ersten wärmenden Sonnenstrahlen. Die Gastronomie ist gut besucht. Viele nutzen die Gelegenheit zum Frühstück, Mittagstisch oder die neue Möglichkeit, vor und nach den Vorstellungen die Angebote des Theaterrestaurants *mozart* zu genießen.

Das Theaterfoyer ist bereits heute, auch unabhängig vom Spielbetrieb, zu einem Treffpunkt mitten in der Stadt geworden. Schritt für Schritt werden wir diese Angebote erweitern. So öffnet jetzt eine Stunde vor dem Vorstellungsbeginn

die Theaterbar im oberen Foyer. Frisch gestärkt lässt sich so die spektakuläre Architektur des Neubaus erkunden oder der Theaterabend auf dem Stadtbalkon mit tollem und ungewohntem Blick auf die Stadt beginnen, bevor sich die Türen zur Vorstellung öffnen.

Derzeit gilt es für uns viele operativen Abläufe im Neubau zu verfeinern. Neue Mitarbeitende arbeiten sich ein, Lüftungs- und Temperatureinstellungen sind weiter zu optimieren oder wir probieren neue Veranstaltungsformate an ungewohnten Orten im Foyer aus. Begleiten Sie uns bitte neugierig in dieser spannenden Neuöffnungsphase.

Sehr herzlich möchten wir uns für Ihr großartiges und sehr positives Feedback bedanken. Wir laden Sie mit einem sehr vielfältigen und spannenden Spielplan in unser neues Haus ein. Oder Sie entdecken, unabhängig davon, das Theaterfoyer und genießen den kommenden Frühling auf unserer Außenterrasse. Wir freuen uns auf Sie und Ihren Besuch in einem der spannendsten Treffpunkte der Stadt.

Ihr

Dirk Terwey
Geschäftsführender Direktor

EIN THEATER – FÜNF SPIELSTÄTTEN



In der Spielzeit 23/24 können Sie die Vorstellungen des Mainfranken Theaters in verschiedenen Veranstaltungsorten im Stadtgebiet erleben. Seit dem 2. Dezember 2023 stehen mit dem **Kleinen Haus** und der **Probübühne** zwei neue Spielstätten im Herzen der Stadt zur Verfügung.

Mainfranken Theater, Kleines Haus
Theaterstraße 21, 97070 Würzburg

Mainfranken Theater, Probübühne
Theaterstraße 21, 97070 Würzburg

Die großen Momente im Musiktheater erleben Sie auch in dieser Spielzeit in der **Theaterfabrik Blaue Halle**. Auch die größeren Produktionen der Tanzcompagnie finden in der Blauen Halle eine Heimat. Die Blaue Halle liegt auf dem Gelände der va-Q-tec AG in der Würzburger Durrbachau. Ein Shuttle-Bus fährt jeweils 60 und 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn vom Bussteig A des Würzburger Busbahnhofs zur Blauen Halle.

Blaue Halle
Alfred-Nobel-Straße 33, 97080 Würzburg

Das Philharmonische Orchester Würzburg ist in der **Hochschule für Musik** und im **Toscanasaal** der Residenz zu Gast. Die Musikhochschule befindet sich unweit des Mainfranken Theaters. Parkmöglichkeiten in fußläufiger Nähe sind das Theater Parkhaus und der Residenzparkplatz.

Hochschule für Musik, Großer Saal
Hofstallstraße 6-8, 97080 Würzburg

Toscanasaal in der Residenz
Residenzplatz 2, 97070 Würzburg

CODENAME BLEAK

EIN AUDIOWALK ZUM
GEDENKTAG AM 16. MÄRZ

Der Audiowalk *Codename Bleak* thematisiert die Zerstörung Würzburgs am 16. März 1945 und führt anhand von Zeitzeugenberichten durch die Altstadt. Start ist am Theatervorplatz, das Ende auf der Alten Mainbrücke. Gesprochen werden die Texte von Mitgliedern des Schauspielensembles. An vier Terminen werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch einen Stadtführer begleitet. Im Anschluss wird der Audiowalk auch digital angeboten, so dass er ohne Begleitung in Anspruch genommen werden kann.

TERMINE

Freitag, 15. März 2024 | 9:30 Uhr | für Schulen
Samstag, 16. März 2024 | 18:00 Uhr & 20:00 Uhr
Sonntag, 17. März 2024 | 17:00 Uhr

Dauer: ca. 40 Minuten.

FOYER ONLINE

DIE THEATERZEITUNG IM
INTERNET

Begleitende Videos, Fotos oder ausführlichere Berichte zu den Themen der Theaterzeitung FOYER sind ab sofort auch auf unserer Webseite zu finden. Dort stehen Interviews mit den Künstlerinnen und Künstlern von *Don Giovanni*, zu *Ente*, *Tod und Tulpe* und zu *Kaspar Häuser Meer* zum Lesen auf digitalen Medien bereit. Zudem lassen sich bequem die Eintrittskarten zu unseren Produktionen über den Webshop buchen.

MEHR FOYER
mainfrankentheater.de/foyer

AUS DEM THEATER

VON WIEN NACH WÜRZBURG

Opernsängerin Milena Arsovska über ihr Ankommen am Mainfranken Theater

Das Strahlen in ihren Augen ist unübersehbar, wenn Milena Arsovska von ihrer Zeit in Wien erzählt. Vor etwas mehr als 15 Jahren ist sie von Mazedonien in die österreichische Bundeshauptstadt gezogen, um dort zu studieren. Wien, die Theaterstadt, die im 19. Jahrhundert Heimat von Grillparzer, Raimund und Nestroy, im 20. Jahrhundert von Arthur Schnitzler und Thomas Bernhard war.

Milena Arsovska sang nach dem Ende ihres Master-Studiums am Theater an der Wien, am Nationaltheater Weimar und am Theater Luzern, unter anderem in *Figaros Hochzeit* und *Die Fledermaus*. Weitere Gastspiele führten sie nach Prag, in viele Teile Deutschlands und natürlich auch immer wieder nach Österreich. Auch heute noch kehrt sie gern nach Wien zurück und genießt das dortige Flair. Lange Spaziergänge und viel Zeit in der Küche, diese Beschäftigungen außerhalb des Theaterbetriebes hat Milena Arsovska mit nach Würzburg genommen. Denn auch hier fühlt sie sich nach wenigen Monaten schon sehr zuhause. „Ich liebe gutes Essen und guten Wein“, erzählt sie und verrät ihr geheimes Lieblingsrezept, zu dem sich wahlweise weißer oder roter Wein genießen lässt. „Ich liebe die italienische Küche und ganz besonders gern Lasagne in all den vielen möglichen und unmöglichen Variationen.“ Mal ganz klassisch mit Hackfleisch oder, in Abwandlung, mit italienischer Salsiccia und Kürbiscrème anstatt Tomatensoße. „Das ist ein echter Genuss.“

Sie ist froh darüber, wie schnell sie sich auch innerhalb des Musiktheater-Ensembles mit ihren Kolleginnen und Kollegen angefreundet hat. Viel Zeit, selbst einmal ins Theater zu gehen, hat sie bisher nicht gefunden. „Gerade in den Probenzeiten wie jetzt zu *Don Giovanni* fehlt es einfach an Gelegenheiten. Aber ich bin ja auch erst neu in Würzburg und es gibt sicher noch viele Möglichkeiten.“ Unter anderem natürlich im neuen Kleinen Haus, in dem im April



die Oper *Karl und Anna* gespielt werden wird, wenn auch ohne Milenas Beteiligung – aber ganz sicher ein gelungener Anlass, die Atmosphäre der neuen Spielstätte aufzunehmen, die dann zum ersten Mal seit der Eröffnung eine Oper beherbergen wird.

Neben ihrer Arbeit auf der Bühne sind es besonders die vielen unterschiedlichen Länder und Städte, die sie bislang schon entdecken konnte. „Ich war in China, in Japan, bin viel in Europa gereist. Das ist ein wunderbarer Gewinn, den mein Beruf mit sich bringt.“ Besonders die Reisen nach Fernost waren ein ganz besonderes Erlebnis. Überall aber verbindet die Menschen und Nationen das große Ganze: die Liebe zur klassischen Musik.

Größere Pannen auf der Bühne sind ihr bis heute erspart geblieben. Es gab allerdings ein Erlebnis, das ihr in Erinnerung geblieben ist. „Ich bin für eine Kollegin eingesprungen und habe tatsächlich das falsche Duett gelernt. Und das habe ich dann erst am Abend des Auftritts bemerkt, als ich mich einsingen wollte. Zum Glück habe ich mit meinem Duettpartner und dem Dirigenten noch kurz vor Beginn das Programm umstellen können.“

Musik ist Milena Arsovska auch in der Freizeit wichtig. Dabei darf es gern nicht nur klassische Musik sein. Jazz oder Bossanova helfen ihr, den Kopf frei zu bekommen bevor sie am nächsten Tag wieder selbst auf der Bühne stehen wird. (oho)

DIE NÄCHSTEN VORSTELLUNGEN MIT MILENA ARSOVSKA

Don Giovanni
Sonntag, 4. Februar 2024 | 18:00 Uhr,
Don Giovanni
Mittwoch, 7. Februar 2024 | 19:30 Uhr,
Don Giovanni
Sonntag, 11. Februar 2024 | 18:00 Uhr,
Die lustige Witwe
Sonntag, 18. Februar 2024 | 18:00 Uhr

BELCANTO-KLASSIKER IN DER BLAUEN HALLE



Am 3. März kehrt *Lucia di Lammermoor* auf die Bühne der Theaterfabrik Blaue Halle zurück. Die in der Spielzeit 2021/22 mit Bellinis *Capulets und Montagues* begonnene Belcanto-Serie findet somit in 2024 seine Fortsetzung.

Als Interpretin der Titelpartie feierte die japanische Sopranistin Akiho Tsujii bei ihrem Würzburger Rollendebüt einen wahren Triumph. Sie ist auch in der Wiederaufnahme-Serie in Würzburg zu erleben.

Die schottische Adelsfamilie Ashton steht vor dem Ruin. Enrico Ashton will daher aus politischem Kalkül seine Schwester Lucia mit dem einflussreichen Arturo Bucklaw verheiraten. Lucia aber ist Edgardo – dem jüngsten Spross der Familie Ravenswood und Todfeind Enricos – heimlich in Liebe zugetan und weigert sich, den Plänen ihres Bruders Folge zu leisten. Nur mittels eines fingierten Briefes, in dem von angeblicher Untreue Edgardos die

Rede ist, gelingt es Enrico, Lucia zur Hochzeit mit Arturo zu nötigen. Doch noch während die Gäste im Festsaal des Schlosses den besiegelten Bund feiern, braut sich im ehelichen Schlafgemach eine blutige Katastrophe zusammen.

Lucia di Lammermoor erlebte ihre triumphale Uraufführung 1835 am Teatro San Carlo in Neapel. Sie zählt neben dem *Liebestrank*, *La Favorita* und *Don Pasquale* zu den vier Opern Donizettis, die sich ununterbrochen im weltweiten Repertoire halten konnten. (oho)

WIEDERAUFNAHME

Sonntag, 3. März 2024 | 18:00 Uhr
Theaterfabrik Blaue Halle

Weitere Termine und Informationen unter mainfrankentheater.de/lucia

Einführung jeweils 35 Minuten vor Beginn

MUSIKTHEATER

ZERSTÖRERISCHER RAUSCH

Mozarts *Don Giovanni* auf der Bühne der Theaterfabrik Blaue Halle

Don Giovanni fasziniert bis heute wie kaum ein anderes Bühnenwerk. Schon Mozarts erster Biograph Franz Xaver Niemetschek nannte *Don Giovanni* „das größte Meisterstück seines Genies“, der Dichterkomponist E. T. A. Hoffmann krönte ihn 1813 zur „Oper aller Opern“. Ab dem 4. Februar ist „der bestrafte Wüstling“ in einer Neuinszenierung zu erleben.

1630 hatte der spanische Dramatiker Tirso de Molina (1571-1648) mit seinem *Burlador de Sevilla* den Don Juan erstmals als Komödie gestaltet. Die Ahnenreihe der weiteren Adaptionen des Stoffes reicht von Molières *Don Juan* (1665) über die „dramatischen Szenen“ Nikolaus Lenaus (1843/44) bis hin zu Max Frischs Parodie *Don Juan oder Die Liebe zur Geometrie* aus dem Jahr 1952, um nur drei bedeutsame Stationen zu nennen. Doch einzig in der Interpretation Wolfgang Amadeus Mozarts und seines kongenialen Librettisten Lorenzo Da Ponte geriet die Figur wahrhaftig zu einem Mythos der Neuzeit.

DER PLOT

Don Giovanni wird nach einem Verführungsvorhaben bei Donna Anna in einen Zweikampf mit ihrem Vater verwickelt, in dessen Verlauf er den Komtur tötet. Vom Pech verfolgt, begegnen er und sein Diener Leporello anschließend der von Giovanni betrogenen Donna Elvira. Endet schon diese Begegnung mit einer Niederlage Giovannis, vereitelt Elvira auch seinen nächsten Verführungsvorhaben bei der jungen Braut Zerlina. Als Donna Anna in ihm den Mörder ihres Vaters zu erkennen glaubt, zieht sich die Schlinge um Giovannis Hals immer enger, bis schließlich die Statue des Komturs selbst vor seiner Tür erscheint.

ENTSTEHUNGSGESCHICHTE

Nach dem Erfolg der Prager Aufführungen der *Hochzeit des Figaro* Anfang 1787 erhielt Mozart und Da Ponte den Auftrag zu einer weiteren Oper für die kommende Saison, wobei der Librettist sich selbst später das Verdienst zuschrieb, die Wahl des Stoffes getroffen zu haben. Unmittelbares Vorbild für ihr neues Bühnenwerk wurde das im Februar 1787 in Venedig uraufgeführte Drama giocoso *Don Giovanni o sia Il convitato di pietra* (Don Giovanni oder Der steinerne Gast) von Giovanni Bertati und Giuseppe Gazzaniga. Doch schon die erste Version von Mozarts und Da Pontes *Il dissoluto punito ossia Il Don*

Giovanni (*Der bestrafte Wüstling* oder *Der Don Giovanni*), die am 29. Oktober 1787 in Prag das Licht der Bühnenwelt erblickte, ging in ihrer psychologischen Figurenzeichnung weit über das venezianische Vorbild hinaus. Das gilt erst recht für die sogenannte Wiener Fassung vom Frühsommer 1788, für die Mozart und Da Ponte zahlreiche Änderungen an Libretto und Partitur – insbesondere des 2. Aktes – vornahmen: Nicht die durchaus auch heiter zu lesende Einladung der Statue des ermordeten Komturs zum Abendessen steht bei ihnen im Zentrum des Interesses, sondern die Spuren, die der zerstörerische Rausch, der Taumel der Begegnungen mit dem Wüstling und seine mal brutalen, mal schmeichelnden Verführungsvorhaben bei den übrigen Figuren hinterlässt – die Herren eingeschlossen.

INSZENIERUNG UND TEAM

Die Würzburger Neuinszenierung in der Regie von Intendant Markus Trabusch und in der Ausstattung von Bühnen- und Kostümbildner Marcel Keller folgt in ihrer Lesart wesentlich dieser sogenannten Wiener Fassung des *Don Giovanni*. Als Interpret der Titelpartie ist der junge südkoreanische Bariton Leo Hyunho Kim zu erleben, seit Beginn der Spielzeit im Würzburger Opernensemble. Die weiteren Hauptrollen sind mit Silke Evers (Donna Anna), Vero Miller (Donna Elvira), Milena Arsovska (Zerlina) und Roberto Ortiz (Don Ottavio) ebenfalls mit Ensemblekräften besetzt. Als Giovannis Diener Leporello ist erstmals der kasachische Bassbariton Tair Tazhi am Mainfranken Theater zu Gast. Die musikalische Gesamtleitung liegt in den Händen des ersten Kapellmeisters Gábor Hontvári. (bwa)

PREMIERE

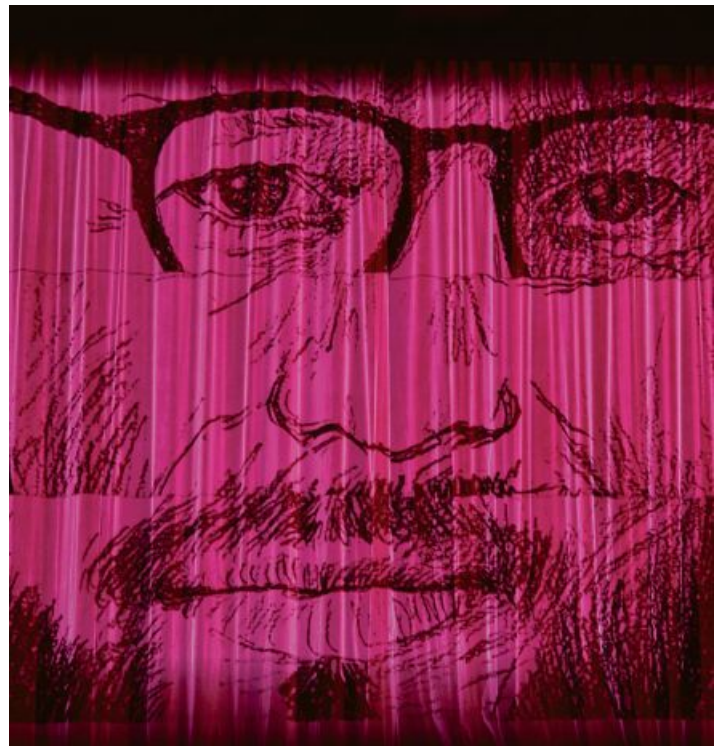
Sonntag, 4. Februar 2024 | 18:00 Uhr
Theaterfabrik Blaue Halle

WEITERE VORSTELLUNGEN

Mittwoch, 7. Februar 2024 | 19:30 Uhr
Sonntag, 11. Februar 2024 | 18:00 Uhr
Freitag, 1. März 2024 | 19:30 Uhr
Sonntag, 10. März 2024 | 18:00 Uhr

Weitere Termine und Informationen unter mainfrankentheater.de/giovanni

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln
Einführung jeweils 35 Minuten vor Beginn



Milena Arsovska, Damen des Opernchors

Silke Evers, Roberto Ortiz, Vero Miller

SCHAUSPIEL

„WIR SIND SEIT DER AUFKLÄRUNG MORALISCH WENIG VORANGEKOMMEN“

Premiere von *Emilia Galotti* am 17. Februar im Kleinen Haus

Prinz Gonzaga ist von der bürgerlichen Emilia Galotti besessen. Nachdem er erfährt, dass sie den Grafen Appiani heiraten und die Stadt verlassen wird, beschließt er, sie zu verführen. Als sie ihm jedoch nicht die erhoffte Antwort gibt, schmiedet der Zurückgewiesene einen infamen Plan, der sogar den Tod des eigentlichen Bräutigams in Kauf nimmt. Dem Prinzen entgleitet zunehmend die Kontrolle über das Geschehen. Als dann seine Mätresse, Gräfin Orsina, auftaucht, droht die Intrige endgültig zu scheitern.

Mit *Emilia Galotti* schuf Lessing eines der prägendsten Werke des ausgehenden 18. Jahrhunderts. Das bürgerliche Trauerspiel wurde 1772 in Braunschweig anlässlich des Geburtstages der Herzogin Philippine Charlotte uraufgeführt. Lessing beschäftigte sich lange mit der antiken römischen Erzählung über Virginia, in der ein Vater seine Tochter ermordet, um sie vor einer Vergewaltigung zu schützen. Lessing rückte bei seiner Bearbeitung von der ursprünglichen Handlung ab und wollte mit der Emilia eine „bürgerliche Virginia“ schaffen. Marcel Keller zeichnet verantwortlich für das Bühnen- und Kostümbild von Sigrid Herzogs *Emilia Galotti*-Inszenierung. Im Gespräch mit Dramaturgin Barbara Bily beantwortete er einige Fragen.

Barbara Bily (BB): Das Stück von Lessing ist sehr zeitgebunden. Wie setzt du dich als Ausstatter damit auseinander?

Marcel Keller (MK): Zum Wesen eines Klassikers gehört, dass darin Themen behandelt werden, die für uns auch heute noch Gültigkeit



besitzen. Sämtliche Figuren des Stücks, ihre Leidenschaften und ihre Konflikte lassen sich, vielleicht mit anderen Titeln oder Berufsbezeichnungen versehen, leicht in unserer Gegenwart wiederfinden. Auch Standesunterschiede und aus dem gesellschaftlichen Status abgeleitete Privilegien sind in unserer als liberal angesehenen Gesellschaft immer noch oder sogar verstärkt wieder spürbar. Sigrid Herzog und ich haben uns daher darauf geeinigt, die Kostüme für *Emilia Galotti* in unserer Gegenwart

anzusiedeln und somit ein Stück näher zu uns als Zuschauende heranzurücken. Der Balanceakt für den Kostümbildner besteht darin, den Figuren ein persönliches Profil zu geben, ohne die Schauspieler in ein Korsett zu zwingen und dem Zuschauer eine Lesart aufzudrängen. Bei der Bühne haben wir uns für eine eher abstrakte Lösung mit vielen Spielmöglichkeiten entschieden, welche auch dem Werkraum-Charakter der neuen Bühne Kleines Haus Rechnung trägt.

BB: Emilia will ausbrechen aus den Verhältnissen und zerbricht am Ende daran. Wie findet sich das im Kostümbild wieder?

MK: Emilia ist zunächst einmal eine sehr junge Frau, die gerade überhaupt erst die Liebe, die Sinnlichkeit und das Leben für sich entdeckt. Von Vater und Mutter eher überbehütet und auf dem Weg in eine von den Eltern eingefädelte und geplante Hochzeit, ist sie gleichzeitig total überfordert und sehr verführbar, wenn der Prinz sich ihr nähert. Für das „Überbehütete“ steht zu Beginn des Stücks eine Art Schuluniform, wie sie an Eliteschulen bis heute üblich ist. Das Hochzeitskleid, das sie später trägt, präsentiert sie zugleich keusch und verführerisch, nicht nur in unserem Kulturkreis und ein Weiß immer noch als Zeichen der Unschuld, bis hin zu den weißen Flaggen, die in kriegerischen Situationen als Schutzzeichen bzw. Zeichen der Kapitulation verwendet werden. Was „unsere“ Emilia dann mit diesem Kleid anstellt, möchte ich hier nicht vorwegnehmen. (bbi)

PREMIERE

Samstag, 17. Februar 2024 | 19:30 Uhr
Kleines Haus

WEITERE VORSTELLUNGEN

Mittwoch, 21. Februar 2024 | 19:30 Uhr
Sonntag, 25. Februar 2024 | 15:00 Uhr
Donnerstag, 29. Februar 2024 | 19:30 Uhr
Freitag, 1. März 2024 | 19:30 Uhr

Weitere Termine und Informationen unter mainfrankentheater.de/galotti

Einführung jeweils 30 Minuten vor Beginn

EINE SCHULKLASSE HÄLT ZUSAMMEN

Uraufführung: *Das Schweigende Klassenzimmer* nach Dietrich Garstka thematisiert politischen Ungehorsam unter Schülern in der DDR.

Im November 1956 sind die Nachrichten der brutalen Niederschlagung des Ungarn-Aufstands auch in der DDR angekommen. Die Schüler:innen der 12. Klasse in Storkow solidarisieren sich während des Unterrichts durch eine Schweigeminute mit den Aufständischen. Die DDR-Obrigkeit befindet: Dieser politische Ungehorsam muss verfolgt, die Anstifter sollen gefunden werden. Doch die Klasse hält zusammen. Um einer Bestrafung zu entfliehen, entscheiden sich die jungen Erwachsenen, die DDR zu verlassen.

Karsten Köhler, ehemaliger Schüler der Oberschule in Storkow und Mitglied eben jener 12. Klasse, war zum Gespräch mit dem Ensemble und dem Team der Produktion zu Gast im Mainfranken Theater.

Tom Klenk (Schauspieler): Ich möchte vorausschicken, dass ich dieses Projekt wirklich toll finde. Es ist so wichtig, dass wir uns gerade

in diesen Zeiten mit dem Thema Diktatur befassen, dass Sie, Herr Köhler, da sind. Können Sie uns aus Ihrer Sicht erzählen, wie die Planung der Schweigeminute abgelaufen ist?

Karsten Köhler (KK): Wir haben gemeinsam beschlossen, dass wir die Schweigeminute abhalten, Dietrich Garstka und ich haben es angeregt. Wir standen draußen vor der Schule, denn auch damals hatten wir schon die Befürchtung, dass die Wände Ohren haben. Dietrich hat gesagt, wir machen das gleich in der nächsten Stunde. Wenn wir gefragt werden, stehen wir auf, sagen nichts. Unser Lehrer hat für meine Begriffe sehr klug reagiert: Er hat das zunächst hingenommen, und der Unterricht ging weiter. Wir haben eine zweite Schweigeminute gemacht, am nächsten Tag in einer Freistunde. Von denjenigen, die ganz hinten im Raum saßen, hatten wir zu Recht Kritik bekommen: Die wussten gar nicht, warum sie nicht antworten sollten, sie hatten es nicht richtig mitbekommen. Uns war ganz wichtig, dass alle einverstanden waren. Wenn wir etwas machen, das der Regierung mit Sicherheit nicht passt, dann muss die Klasse zusammenhalten. Das war unsere Rettung.

Eva-Lina Wenners (Schauspielerin): Hat die Nachricht, dass Ferenc Puskás gefallen war, die sich ja nachher als falsch herausstellte, eine Rolle bei der zweiten Schweigeminute gespielt?

KK: Diese Nachricht hatte der RIAS [Anm.: Rundfunk im amerikanischen Sektor] verbreitet. Puskás war Mitglied von Budapesti Honvéd, er war das, was Fritz Walter im Westen war, oder Beckenbauer jetzt, das Aushängeschild der Fußballmannschaft. Dann war er zur neu eingesetzten Regierung in Ungarn übergelaufen, also auf Seiten der Aufständischen. Dass er als einer der ersten erschossen wird, hätte jeder geglaubt. Die (Falsch-)Nachricht von Puskás' Tod machte dann glaubhaft, dass die Schweigeminute keinen politischen Hintergrund hatte, sondern einen sportlichen.

Barbara Bily (Dramaturgin): Wie war die Stimmung damals, wie politisch war man denn wirklich?

KK: In der Landbevölkerung war man fast indifferent. Wer den Mund nicht aufgemacht hat, hatte Ruhe. Jeder wusste, wo das Stasi-Gebäude

in der Kreisstadt Luckau war, da hat man einen Bogen drum gemacht. Ungarn war weit weg. Aber wir wollten wissen, was in der Welt passiert, und nicht nur in der sozialistischen Welt. (pba)

URAUFFÜHRUNG

Donnerstag, 22. Februar 2024 | 19:30 Uhr
Probebühne

WEITERE VORSTELLUNGEN

Dienstag, 27. Februar 2024 | 19:30 Uhr
Donnerstag, 14. März 2024 | 19:30 Uhr
Freitag, 15. März 2024 | 19:30 Uhr | für Schulen

Weitere Termine und Informationen unter mainfrankentheater.de/klassenzimmer

Gefördert von





Tanzcompagnie des Mainfranken Theaters Würzburg



CHAPLIN!
TANZSTÜCK VON DOMINIQUE DUMAIS
10.2. | 2.3. | 24.3. | 31.3.
WEITERE TERMINE UND INFORMATIONEN UNTER
MAINFRANKENTHEATER.DE/CHAPLIN



Isabella Szendzielorz und Nina Mohr

**KASPAR
HÄUSER MEER**
SCHAUSPIEL VON FELICIA ZELLER
8.2. | 10.3. | 22.3.
WEITERE TERMINE UND INFORMATIONEN UNTER
MAINFRANKENTHEATER.DE/MEER



Daria Lik



Isabella Szendzielorz und Daria Lik



Isabella Szendzielorz, Daria Lik und Nina Mohr



Nina Mohr

KONZERT

„... EINEN TON SO WEICH, SO LIEBLICH ...“

Sharon Kam ist mit Mozarts Klarinettenkonzert zu Gast beim 3. Sinfoniekonzert

Im 3. Sinfoniekonzert widmet sich das Philharmonische Orchester Würzburg unter der Leitung des Gastdirigenten Francesco Angelico neben einer bunten Auswahl an Werken von Louise Farrenc, Ferruccio Busoni und Dmitri Schostakowitsch auch dem weltberühmten Klarinettenkonzert W. A. Mozarts.

Die Klarinette hat Mozart besonders geliebt, man denke nur an die solistischen Parts in Sestos Arie „Parto, parto“ aus seiner Oper *La clemenza di Tito*, an die dunklen Klarinettenfarben in der *Maurerischen Trauermusik*, an das Kegelstatt-Trio und das Klarinettenquintett. Dabei war die Klarinette – das Jüngste in der Familie der Holzblasinstrumente – als Orchester-geschweige denn als Soloinstrument zu Mozarts Zeit alles andere als selbstverständlich: „Ach, wenn wir nur clarinetti hätten! – sie glauben nicht was eine sinfonie mit flauten, oboen und clarinetten einen herrlichen Effect macht“ – teilte Mozart seinem Vater noch 1788 in einem Brief aus Mannheim mit Bedauern mit. Der Großteil dieser Werke, an deren Spitze zuletzt das Klarinettenkonzert steht, ist Mozarts Bekanntschaft mit dem Klarinettenvirtuosen Anton Paul Stadler zu verdanken, dem man nachsagte, er habe „einen Ton so weich, so lieblich, dass ihm niemand widerstehen kann, der ein Herz hat“. Dieser bevorzugte die sogenannte Bassettklarinette, ein Modell mit einem nach unten erweiterten Tonumfang, für die ihm Mozart das Konzert auf den Leib komponierte. Nach Mozarts Tod wurde das Werk für moderne Klarinette publiziert und zumeist auch gespielt. Daher ist es besonders reizvoll, wenn Sharon Kam das Werk im Konzert auf der Bassettklarinette zu Gehör bringen wird. Gehört



Sharon Kam | © Foto: Nancy Horowitz

das Klarinettenkonzert zu einem der letzten vollendeten Werke Mozarts, so komponierte auch Ferruccio Busoni seine Orchesterpoesie *Berceuse élégiaque* ganz im Eindruck des Todes. Anlass der Komposition, war der Tod seiner Mutter, wodurch der Untertitel *Des Mannes Wiegenlied am Sarge seiner Mutter* herrührt. Doch anstelle eines dunklen Trauerstückes mit schweren Rhythmen hört man hier vielmehr

eine traumhafte, schwebende Klangstudie, in der sich die Form vollkommen in reine Empfindungen auflöst. Neben Dmitri Schostakowitschs 9. Sinfonie kommt dazu die selten aufgeführte Ouvertüre op. 23 der französischen Komponistin Louise Farrenc zur Aufführung. Farrenc, eine bemerkenswerte Musikerin und Komponistin des 19. Jahrhunderts, die durch beeindruckende Werke – darunter auch einige für Orchester –

hervortrat, war als komponierende Frau für ihre Zeit eine höchst ungewöhnliche Erscheinung. (thi)

TERMINE

Donnerstag, 15. Februar 2024 | 20:00 Uhr
Freitag, 16. Februar 2024 | 20:00 Uhr
Hochschule für Musik

OHREN AUF! IN CONCERT
SEITE AN SEITE MIT DEN PROFIS

Für alle Schülerinnen und Schüler ab 11 Jahren: Jetzt anmelden und mitspielen!

Du spielst ein Orchesterinstrument und hast Lust, einmal Seite an Seite mit den Profis zu musizieren? Am 25. Juli 2024 um 19:30 Uhr ist es soweit: Das Philharmonische Orchester Würzburg lädt ein zu einem ganz besonderen Konzert in der Theaterfabrik Blaue Halle. Nach einer (pandemiebedingten) längeren Pause wird das beliebte, im Rahmen der theaterpädagogischen Initiative *Ohren auf!* stattfindende, Konzertprojekt *Ohren auf! in concert* fortgesetzt. Unter der musikalischen Leitung von Generalmusikdirektor Enrico Calesso sollen Schülerinnen und Schüler aus Würzburg und Umgebung gemeinsam mit unseren Musikerinnen und Musikern ein Konzertprogramm erarbeiten und zur Aufführung bringen.

Wir haben ein spannendes Programm zusammengestellt mit emotionalen Höhepunkten und rhythmischen Raffinessen, darunter ein zeitgenössisches Werk, das unsere Welt mit ihren aktuellen ökologischen Herausforderungen in den Mittelpunkt stellt: Jochen Hartman-Hilte *The Next World* – Suite für Orchester, Percussion und Klavier | Leonard Bernstein *Symphonic Dances* aus West Side Story | Edward Elgar *Enigma-Variationen*.

Eingeladen sind Schülerinnen und Schüler ab 11 Jahren, die ein Orchesterinstrument spielen und sich das Programm zutrauen. Die Teilnahme an dem Projekt ist kostenfrei. Ab sofort ist die Anmeldung bis zum 7. April 2024 möglich.

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN
mainfrankentheater.de/ohrenauf



MITMACHEN!

AKTUELLE ANGEBOTE DER THEATERPÄDAGOGISCHEN PLATTFORM X

TANZTHEATER ERLEBEN

Tanzen bis in die Puppen Ferienworkshop (13-16 Jahre)

13. Februar 2024 | 14:30-16:30 Uhr

In diesem Workshop werden wir spielerisch die Kunstgattung Tanz kennenlernen.

GENERATIONENÜBERGREIFEND THEATER ERLEBEN

mit *Ente, Tod und Tulpe* (ab 6 Jahren mit Vertrauensperson)

14.-16. Februar 2024 | 16:30-18:00 Uhr

Gemeinsam spielen wir Theater und beschäftigen uns mit unserer Vorstellung von Leben, Glück und Trauer. Als Vorlage dienen unsere Produktion sowie das gleichnamige Bilderbuch von Wolf Erlbruch.

SCHAUSPIELTRAINING

am Beispiel *Emilia Galotti* (15-20 Jahre)

17. Februar 2024 | 13:00-17:00 Uhr

In diesem Workshop lernt ihr Schauspieltechniken und beschäftigt euch intensiv mit unserer Inszenierung von *Emilia Galotti*.

NEUE CLUBS STARTEN!

ImproBasic & ImproIntensiv | Ab 17. Februar 2024

SpielClubX (12-15 Jahre) | Ab 6. März | immer mittwochs | 16:30-18:00 Uhr

Anmeldungen für alle Angebote unter plattformx@mainfrankentheater.de



FEBRUAR

DO 01	19:30-21:10		HAUTNAH	PROBEBUHNE
FR 02	19:30-21:10	H	„KUNST“	KLEINES HAUS
SA 03	19:30-20:45	V	VIER JAHRESZEITEN	THEATERFABRIK BLAUE HALLE
SO 04	11:00		Premierenmatinee zu EMILIA GALOTTI und DAS SCHWEIGENDE KLASSENZIMMER	OBERES FOYER
	18:00-21:15	P	DON GIOVANNI <i>Oper von Wolfgang Amadeus Mozart</i>	THEATERFABRIK BLAUE HALLE
MI 07	19:30-22:45	C	DON GIOVANNI	THEATERFABRIK BLAUE HALLE
DO 08	19:30-20:45		KASPAR HÄUSER MEER	PROBEBUHNE
FR 09	19:30-21:10	F	„KUNST“	KLEINES HAUS
SA 10	19:30-21:40		CHAPLIN! <i>Tanzstück von Dominique Dumais</i>	THEATERFABRIK BLAUE HALLE
	19:30-20:40		DIE AFFÄRE RUE DE LOURCINE	PROBEBUHNE
SO 11	18:00-21:15	R	DON GIOVANNI	THEATERFABRIK BLAUE HALLE
DO 15	20:00	K/D	3. SINFONIEKONZERT	HOCHSCHULE FÜR MUSIK
FR 16	19:30-21:10		HAUTNAH	PROBEBUHNE
	20:00	K/F	3. SINFONIEKONZERT	HOCHSCHULE FÜR MUSIK
SA 17	19:30	P	EMILIA GALOTTI <i>Schauspiel von Gotthold Ephraim Lessing</i>	KLEINES HAUS
SO 18	18:00-20:40	O	DIE LUSTIGE WITWE	THEATERFABRIK BLAUE HALLE
DI 20	19:30-22:10	A	DIE LUSTIGE WITWE	THEATERFABRIK BLAUE HALLE
MI 21	19:30	C	EMILIA GALOTTI	KLEINES HAUS
DO 22	19:30-21:00	PPB	DAS SCHWEIGENDE KLASSENZIMMER <i>Schauspiel von Dietrich Garstka</i>	PROBEBUHNE
FR 23	19:30-20:45		VIER JAHRESZEITEN	THEATERFABRIK BLAUE HALLE
SA 24	16:00		3. FAMILIENKONZERT „DER KLANG DES WASSERS“	THEATERFABRIK BLAUE HALLE
	19:30-22:15	L+U	DER KREIS UM DIE SONNE DER RISS DURCH DIE WELT	KLEINES HAUS
SO 25	11:00		3. FAMILIENKONZERT	THEATERFABRIK BLAUE HALLE
	15:00	S+SB	EMILIA GALOTTI	KLEINES HAUS
	18:00-19:40		HAUTNAH	PROBEBUHNE
MO 26	09:30	Schulen	3. FAMILIENKONZERT	THEATERFABRIK BLAUE HALLE
DI 27	19:30-21:00		DAS SCHWEIGENDE KLASSENZIMMER	PROBEBUHNE
MI 28	10:00-11:00	Schulen	ENTE, TOD UND TULPE	KLEINES HAUS
	19:30-21:10	Ya	HAUTNAH	PROBEBUHNE
DO 29	19:30	B	EMILIA GALOTTI	KLEINES HAUS

THEATERKASSE

TAGESKASSE

Theaterstraße 21 | 97070 Würzburg
Di-Sa | 11:00–18:00 Uhr
mainfrankentheater.de/tickets

BESTELLUNG PER TELEFON UND E-MAIL
T +49 931 3908-124 (Di-Sa | 11:00–16:00 Uhr)
karten@mainfrankentheater.de

ONLINEBUCHUNG
mainfrankentheater.de/spielplan

ABENDKASSE

Im Theaterneubau 60 Minuten bzw. an Sonn- und Feiertagen 90 Minuten vor der Vorstellung.

In der Theaterfabrik Blaue Halle und der Hochschule für Musik 60 Minuten, im Toscanasaal 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn.

Der Kartenkauf ist an der Abendkasse nur für die jeweilige Vorstellung möglich – keine Beratung und kein Vorverkauf für andere Vorstellungen.

KOSTENFREIES BUS-SHUTTLE

Vom Bussteig A des Würzburger Busbahnhofs werden Theaterbesucher:innen jeweils 60 und 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn in etwa 10 Minuten Fahrzeit kostenfrei zur Theaterfabrik Blaue Halle gebracht. Im Anschluss an die Vorstellung fährt das Bus-Shuttle wieder zurück zum Busbahnhof.

MÄRZ

FR 01	19:30	H	EMILIA GALOTTI	KLEINES HAUS
	19:30-22:45	F	DON GIOVANNI	THEATERFABRIK BLAUE HALLE
SA 02	19:30-21:40		CHAPLIN!	THEATERFABRIK BLAUE HALLE
SO 03	11:00		4. KAMMERKONZERT	RESIDENZ TOSCANASAAL
	18:00-20:50		LUCIA DI LAMMERMOOR <i>Oper von Gaetano Donizetti</i>	THEATERFABRIK BLAUE HALLE
	18:00-20:45	V	DER KREIS UM DIE SONNE DER RISS DURCH DIE WELT	KLEINES HAUS
MI 06	19:30-20:40	Yb	DIE AFFÄRE RUE DE LOURCINE	PROBEBUHNE
	19:30-20:45	E	VIER JAHRESZEITEN	THEATERFABRIK BLAUE HALLE
DO 07	20:00	K/D	4. SINFONIEKONZERT	HOCHSCHULE FÜR MUSIK
FR 08	19:30		1 2 3 // SOLO DUO TRIO <i>Tournée des Suzanne Dellal Centre aus Tel-Aviv</i>	KLEINES HAUS
	20:00	K/F	4. SINFONIEKONZERT	HOCHSCHULE FÜR MUSIK
SO 10	15:00-16:00		ENTE, TOD UND TULPE	KLEINES HAUS
	18:00-21:15		DON GIOVANNI	THEATERFABRIK BLAUE HALLE
	18:00-19:15		KASPAR HÄUSER MEER	PROBEBUHNE
DI 12	19:30-22:20	A	LUCIA DI LAMMERMOOR	THEATERFABRIK BLAUE HALLE
MI 13	19:30-22:15	C	DER KREIS UM DIE SONNE DER RISS DURCH DIE WELT	KLEINES HAUS
DO 14	19:30-22:45		DON GIOVANNI	THEATERFABRIK BLAUE HALLE
	19:30-21:00		DAS SCHWEIGENDE KLASSENZIMMER	PROBEBUHNE
FR 15	10:30-12:00		DAS SCHWEIGENDE KLASSENZIMMER	PROBEBUHNE
	9:30	Schulen	CODENAME BLEAK <i>Ein Audiowalk zum Gedenktage am 16. März</i>	TREFFPUNKT: THEATERVORPLATZ
	19:30-20:40		DIE AFFÄRE RUE DE LOURCINE	PROBEBUHNE
SA 16	18:00 20:00		CODENAME BLEAK <i>Ein Audiowalk zum Gedenktage am 16. März</i>	TREFFPUNKT: THEATERVORPLATZ
SO 17	19:30-22:15	O	DER KREIS UM DIE SONNE DER RISS DURCH DIE WELT	KLEINES HAUS
	15:00-17:40	S+SB	DIE LUSTIGE WITWE	THEATERFABRIK BLAUE HALLE
	17:00		CODENAME BLEAK <i>Ein Audiowalk zum Gedenktage am 16. März</i>	TREFFPUNKT: THEATERVORPLATZ
MI 20	18:00	L+U	EMILIA GALOTTI	KLEINES HAUS
DO 21	19:30-20:40	Ya	DIE AFFÄRE RUE DE LOURCINE	PROBEBUHNE
FR 22	19:30-21:00		DAS SCHWEIGENDE KLASSENZIMMER	PROBEBUHNE
	19:30-20:45		KASPAR HÄUSER MEER	PROBEBUHNE
SO 24	19:30-22:20	H	LUCIA DI LAMMERMOOR	BLAUE HALLE
	11:00		5. KAMMERKONZERT	PROBEBUHNE
	11:00		Premierenmatinee zu KARL UND ANNA	OBERES FOYER
MI 27	18:00-20:10	R	CHAPLIN!	THEATERFABRIK BLAUE HALLE
	19:30-21:00	Ya	DAS SCHWEIGENDE KLASSENZIMMER	PROBEBUHNE
SA 30	19:30-22:45	E	DON GIOVANNI	THEATERFABRIK BLAUE HALLE
SO 31	19:30	V	EMILIA GALOTTI	KLEINES HAUS
	18:00-20:10		CHAPLIN!	THEATERFABRIK BLAUE HALLE

IMPRESSUM

Herausgeber: Mainfranken Theater
Würzburg | Theaterstraße 21 | 97070 Würzburg
Intendant: Markus Trabusch
Geschäftsführender Direktor: Dirk Terwey
Registergericht: AG Würzburg
Chefredaktion: Oliver Holzer (oho)
Redaktion: Philine Bamberger (pba), Barbara Bily (bbi),
Tabea Hilser (thi), Berthold Warnecke (bwa),
Sonja Wilhelm (swi)

Redaktionsschluss: 23.01.2024
Erscheinungstermin: 03.02.2024
Produktmanagement: Stefan Dietzer (Ltg.)
Corporate Design: Marc Bausback
Grafik: Sebastian Hartmann
Fotos: Nik Schölzel
Mediaberatung: bianca.roth@mainpost.de
Druck: Main-Post GmbH
Berner Straße 2 | 97084 Würzburg